



## **ÜBERLIEFERUNG ALS LÜCKENTEXT UND PALIMPEST LESEN LERNEN. DER BERLINER ZWEIGVEREIN DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT UND SEINE JÜDISCHEN UNTERSTÜTZER, MITGLIEDER UND DESTINÄRE (deutsch)**

**Klaus Peter Möller (Theodor-Fontane-Archiv/Universität Potsdam)**

Bis heute kennt die Deutsche Schillerstiftung ihr berühmtestes Mitglied nicht: Lion Feuchtwanger, Vorstandsmitglied im Berliner Zweigverein von 1928 bis 1933. Die jüdischen Mitglieder des am 1. Mai 1932 gewählten Vorstandes wurden im Frühjahr 1933 aus dem Verein gedrängt. Verlässliche Dokumente über diesen Vorgang sind nicht zu finden. Von vielen Destinatären sind nur noch Namen zu ermitteln, sonst nichts. Solche Feststellungen zwingen Forscher zu Konsequenzen und methodologischen Überlegungen.

Bei unseren Recherchen über den Berliner Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung mussten wir feststellen, wie lückenhaft und willkürlich archivarische Überlieferung ist. Das gesamte Archiv des Berliner Zweigvereins ist bis auf wenige zerstreut aufgefundene Einzeldokumente verschollen. Krieg und Zerstörung haben in vielen Archiven zu Verlusten geführt. Außerdem sind Überlieferung und Historiographie gefälscht. Im Archiv der Schillerstiftung wurden Akten von jüdischen Destinatären, Kommunisten und anderen vom NS-Staat verfolgten Personen in den 1930er Jahren systematisch ausgesondert. Von ursprünglich 2700 Personenakten wurden 500 bis 600 Akten vernichtet. Von jüdischen Unterstützern, Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern ist nach 1933 nicht mehr die Rede. Der Festvortrag von Heinrich Lilienfein zum 75jährigen Jubiläum der Stiftung (11. November 1934) ist symptomatisch.

Der Vortrag soll anhand von Beispielen die Konsequenzen aufzeigen und methodische Überlegungen ableiten. Um die Geschichte des Zweigvereins zu erforschen, haben wir Parallelüberlieferung in den Archiven der anderen Filialen aufgespürt und Spiegelungen der Tätigkeit der Peripherie im Archiv der Zentralstiftung in Weimar recherchiert. Einzelüberlieferung fand sich in den Nachlässen beteiligter Personen, Körperschaften und Institutionen sowie in Sammlungen. Netzwerke bilden sich in der Überlieferung immer auch netzwerkartig ab. Die überlieferten Dokumente bestätigen, ergänzen, bekräftigen oder korrigieren einander. Wo Überlieferung von systematischer Vernichtung und Verfälschung betroffen ist, bekommen zusammenhanglose Einzelinformationen besonderes Gewicht.